

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2010)
Heft: 1: Gut wohnen - auch im Alter

Artikel: Wohnsituation frühzeitig prüfen
Autor: Eymann, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnsituation frühzeitig prüfen

Eva Eymann – Projektleitung Gemeinwesenarbeit, Pro Senectute Region Emmental-Oberaargau

Die meisten älteren Menschen wünschen sich, bis zu ihrem Lebensende selbstständig in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Dieser Wunsch ist verständlich, denn für viele ist im Prozess des Älterwerdens die Angst vor Autonomieverlust und vor Fremdbestimmung zentral. Wenn Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen leben lernen müssen, kommt der eigenen Wohnung eine wichtige Bedeutung zu: Sie wird zur Höhle und zum Hort von Sicherheit und Geborgenheit.

Leider müssen viele Menschen beim Auftreten von gesundheitlichen Problemen erkennen, dass ihre Wohnung den veränderten Ansprüchen nicht genügt. Wie zum Beispiel Frau Müller. Der Gang über die Treppe in den oberen Stock ihres Hauses fiel ihr zunehmend schwerer. Im engen Badezimmer war kein Platz für einen Haltegriff, der ihr beim Einstieg in die Badewanne mehr Sicherheit gegeben hätte.

Bei einem Sturz brach sich Frau Müller den Oberschenkelhals. Nach dem Spitalaufenthalt war es für sie nicht mehr möglich, in ihr Haus zurückzukehren. Sie musste sich in stationäre Betreuung begeben.

Fach- und Erfahrungswissen auf einen Blick

In der Sozialberatung bei Pro Senectute erleben wir oft, dass Menschen nach einem Unfall oder bei Ausbruch einer Krankheit ihr Zuhause verlassen müssen. Einige der Betroffenen könnten ihre vertraute Wohnsituation länger beibehalten, wenn diese den Vorgaben des hindernisfreien Bauens angepasst würde. Darunter verstehen

wir, dass die Wohnung oder das Haus sowie die Umgebung der SIA-Norm 500 entspricht und dass ein Dienstleistungsangebot für die Alltagsgestaltung im Umkreis von 500 Metern besteht.

Pro Senectute Kanton Bern und ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben sich zusammen mit Seniorinnen und Senioren sowie Fachpersonen dem Thema Wohnen und Leben im Alter angenommen. Eine Arbeitsgruppe hat das vorhandene Fach- und Erfahrungswissen zusammengefasst und dieses mit Informationen aus der Fachliteratur ergänzt. So ist ein Arbeitsordner entstanden, der ältere Menschen dabei unterstützt, ihre Wohn- und Lebenssituation frühzeitig zu prüfen – und rechtzeitig anzupassen oder zu verändern. Ältere Menschen können so, trotz allfälliger Einschränkungen, länger selbstbestimmt und weitgehend selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.

Neue Wohnformen gesucht

Die demografische Entwicklung und die gerontologischen Grundlagen zeigen, dass in Zukunft dem Wohnen und Leben in der zweiten Lebenshälfte eine noch grösere Bedeutung zukommt. Es müssen neue Wohn- und Lebensformen gesucht werden, damit ältere Menschen in sozialem Kontakt bleiben, rechtzeitig Unterstützung erhalten und allenfalls auch Aufgaben in der Gemeinwesenarbeit übernehmen.

Wie zum Beispiel eine Gruppe von älteren Frauen, die beschlossen hat, in Hinblick auf ihr fortschreitendes Alter ihre Wohnsituation zu ändern. Sie wohnen alle im gleichen Haus, in eigenen Wohnungen. Wenn nötig unterstützen sie sich gegenseitig, sei es zum Beispiel beim Einkaufen oder wenn eine krank ist. Wird diese gemeinschaftliche Wohnform auch funktionieren, wenn die Frauen



Foto: Felix Bohn

Wenn ältere Menschen ihre Wohnsituation frühzeitig prüfen und nötigenfalls anpassen, können sie länger weitgehend selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.

hochaltrig sind oder wenn eine von ihnen ständig auf Hilfe angewiesen ist? Zukünftige neue Wohnformen haben diese Prüfungen noch zu bestehen.

Der Arbeitsordner «Wohnen und Leben in der 2. Lebenshälfte» ist ab Ende März 2010 erhältlich bei Pro Senectute Kanton Bern, Geschäftsstelle, Worblentalstrasse 32, 3063 Ittigen, E-Mail: info@be.pro-senectute.ch.

Weiterführende Links zum Thema:
www.wohnen60plus.ch
www.senioren-info.ch